

(Ebook pdf) Israels Schicksal: Wie der Zionismus seinen Untergang betreibt

Israels Schicksal: Wie der Zionismus seinen Untergang betreibt

Von Moshe Zuckermann

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #621228 in BcherVerffentlicht am: 2014-09-30Abmessungen: 8.19 x .79b x 5.75l, Einband: Taschenbuch224 Seiten | File size: 38.Mb

Von Moshe Zuckermann : Israels Schicksal: Wie der Zionismus seinen Untergang betreibt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Israels Schicksal: Wie der Zionismus seinen Untergang betreibt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Zionismus ist am EndeVon Dr. Ludwig WatzalDie rechtsnationalistische zionistische Regierung unter Netanyahu, Lieberman und Bennet fhrt durch ihre aggressiv-kolonialistische Politik den Staat Israel gegen die Wand, wenn nicht sogar in den Abgrund, so kann man als Fazit das Buch von Moshe Zuckermann pointiert zusammenfassen. Dem Autor geht es um "Israel und seine Bereitschaft zum Frieden", "um das historische Projekt des Zionismus als ideologische

Raison d'être Israels" und letztendlich "um die Zukunft des zionistischen Israel." Nur durch die Zwei-Staaten-Lösung könne der Zionismus überleben. Ob dem Zionismus bereits sein Scheitern in die Wiege gelegt worden ist, oder ob das Scheitern des Projektes der Politik der politischen Klasse geschuldet ist, kann mit Zuckermann dahingehend beantwortet werden, dass die zionistische Ideologie historisch gescheitert hat. Zuckermanns jüngster Essay ist ein Mixtum compositum von neuen Erkenntnissen und bereits publizierten Texten. Nach Ansicht des Autors steht die israelische Regierung vor der Wahl einer Zwei-Staaten-Lösung oder eines bi-nationalen Staates, in dem endlich beide Völker gleiche Rechte genießen könnten. Als Alternative dazu könnte Israel ein "Apartheidstaat" werden, was aber von der "westlichen Welt" in der Regel kaum akzeptiert werden könnte. Die Verweigerung einer Zwei-Staaten-Lösung bedeute die "Beschleunigung des historischen Endes des zionistischen Projekts". Diese vorherrschende zionistische Ideologie könnte man auch als falsches Bewusstsein nach Zuckermann bezeichnen. Dass in Israel immer noch die rassistischen Ideen eines Meir Kahane ernsthaft diskutiert werden, zeigt, in welcher armseligen Verfassung sich die politische Klasse befindet. Die heutige zionistische Ideologie besteht aus einem Sammelsurium ideologischer Versatzstücke, auf die der Autor hinweist. Wer auf den Glaubenssatz, dass man sich auf von Gott "verheißenes Land" befinde, braucht sich auch über die Widersprüche zu dieser Legende keine Rechenschaft abzulegen. Wer selbst noch nach der Shoah an der Doktrin festhalte, dass man sich in jeder Generation erhebe, "um uns zu vernichten" und nur Gott "uns rette vor ihnen", so Zuckermann, werde sich nicht so schnell von dieser Haltung abschrecken lassen, dass "alle Welt gegen uns" sei. Wie sehr sich die politische Klasse Israels von den Zielen des ursprünglichen Zionismus entfernt hat, macht der Autor an zahlreichen Beispielen deutlich. Der Autor weist auf die Negation der Diaspora durch den Zionismus und ihre damit einhergehende "Ghettomentalität" hin. Der politische Zionismus sah sich selbst als ein Produkt europäischer Aufklärung. Das Niederreißen geistiger und materieller Mauern, in denen das diasporische Judentum eingeschlossen war, galt als ein Akt der Befreiung, schreibt der Autor. Man wollte sich auch gegenüber allem Nichtjüdischen öffnen. Wider der ursprünglichen Intention der zionistischen Bewegung hat sich Israel "eingemauert". Für Zuckermann führe letztendlich nichts an einer Zwei-Staaten-Lösung vorbei, sie sei "unabdingbar", da jede andere Lösung, wie zum Beispiel die eines bi-nationalen Staates das Ende des zionistischen Projektes bedeuten würde. Damit drängt sich die Frage zwangsläufig auf, warum die politische Klasse Israels immer noch keinen Frieden mit den Palstinensern geschlossen hat. Wer immer noch die Meinung vertritt, die politische Klasse Israels wolle Frieden, dem sei mit Zuckermann geantwortet: "Israel will den Frieden nicht." Die israelische politische Kultur kenne nur "Sicherheit" als Substanz ihrer Staatsraison. Auf die Frage nach dem Scheitern aller Friedensbemühungen der diversen israelischen Regierung drängt sich eine Antwort auf: "Israel kann nicht verwirklichen, was der Zionismus nie gewollt hat." Ein beachtliches Buch, das zeigt, dass die zionistische Ideologie auf den Müllhaufen der Geschichte gehört. Dr. Ludwig Watzal arbeitet als Redakteur und Journalist in Bonn. 11 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Zionismus glaubt selbst nicht mehr an die Zukunft seines eigenen Projekts. Von Winfried Stanzick Der Sohn polnischer Holocaust-Überlebender Moshe Zuckerman entschloss sich mit 20 Jahren, seinen zehnjährigen Aufenthalt in Deutschland zu beenden und wieder nach Israel zurückzukehren, wo er 1949 in Tel Aviv geboren war. Dort avancierte der mittlerweile in seiner Geburtsstadt als Professor für Geschichte und Philosophie lehrende Wissenschaftler zu einem bekannten, profunden und deswegen auch anerkannten Kritiker der israelischen Politik. Er ist ein engagierter Vertreter der Zwei-Staaten-Lösung, mit der er glaubt, dass der schon Jahrzehnte andauernde und den Weltfrieden bedrohende israelisch-palstinensische Konflikt befriedet und gelöst werden kann. Sein 2009 erschienenes Buch "Sechzig Jahre Israel. Die Genesis einer politischen Krise des Zionismus" wurde nicht nur in Israel sehr beachtet und diskutiert. Sein nun hier wieder im Promedia Verlag erschienenes Buch Israel Schicksal. Wie der Zionismus seinen Untergang betreibt ist fünf Jahre danach so etwas wie eine skeptische Fortsetzung. Genau beschreibt Zuckermann die Absichten, mit denen Israels politische Führer und Ideologen den Staat Israel, dem er sich verbunden wei, an einen historischen Punkt gebracht haben, von dem nur noch Sackgassen in die Zukunft zu führen scheinen. Zwei Alternativen scheinen möglich. Zum einen kann sich Israel endlich für eine Zwei-Staaten-Lösung entscheiden und dementsprechend seine Siedlungspolitik aufzugeben. Nichts deutet in der gegenwärtigen Politik, aber auch in der Mehrheitsmeinung der jüdischen Bevölkerung darauf hin, dass eine solche Lösung auch nur den Hauch einer Chance hat. Vielleicht hängt es damit zusammen, dass eine solche binationale Lösung die bislang tragende Staatsideologie, den Zionismus infrage stellen würde. Die andere Variante ist die Fortsetzung der gegenwärtigen Politik, die in der Tendenz zu einer demographischen Situation führt, in der die Juden im eigenen Land eine Minderheit sind. Ein Apartheid-Staat wäre die Folge. Auch im neuen Buch proklamiert Moshe Zuckermann eine Zwei-Staaten-Lösung und forscht den Ursachen nach, warum es nicht zu einer nur so erfolgreichen Rettung des zionistischen Projekts kommt. Viele Gründe für die verfahrenere Situation in Israel und Palästina sind genannt worden und wurden im letzten Gaza-Krieg wiederholt. Einmal sind die Palstinenser schuld an ihrer Situation, ein anderes Mal ist die Sicherheitslage im arabischen Umfeld verantwortlich oder die innere Zerrissenheit der israelischen Gesellschaft. Moshe Zuckermann wagt eine neue These: der Zionismus glaubt selbst nicht mehr an die Zukunft seines eigenen Projekts. 4 von 37 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Prophezeiung statt Schicksal Von Jost P. Lukas Der Tempelberg in Jerusalem, auf den sich der Begriff des Zionismus beruft, steht vor allem für die mehrere tausend Jahre dauernde Geschichte des Volkes Gottes. Was in der hebräischen Bibel und in der Offenbarung über die Zukunft Israels geschrieben steht hat sich bis heute nicht nur in wesentlichen Zügen bestätigt, es sieht somit auch

seiner Erfüllung entgegen. Eine politisch, zeitgeschichtliche Betrachtung rein aus menschlicher Sicht reicht meines Erachtens von da her nicht aus um die Entwicklung des Landes hinreichend zu analysieren. Empfehle dazu den jüdischen Schriftsteller Arnold Fruchtenbaum, der aufgrund der vorhandenen Schriften die Zukunft Israels darlegt. (z.B. Handbuch der biblischen Prophetie von Arnold G Fruchtenbaum)

Kurzbeschreibung Eine binationale Lösung wäre mit Entscheidungen verbunden, die den Zionismus Israels Staatsideologie gravierend belasten, ja das gesamte zionistische Projekt infrage stellen. Dass letztlich nichts an einer Zwei-Staaten-Lösung vorbeiführt, wie Zuckermann meint, leuchtet den meisten Politikern ein. Der Autor stellt daher die Frage, wie es dazu kommen konnte, dass die Rettung des zionistischen Projekts nicht wahrgenommen wird.